

MEINER MOSCHEE ZU IHREM 50. GEBURTSTAG

**Vor mehr als 21 Jahren
habe ich in der Imam-Ali-Moschee
vor Imam Razvi meine Shahada gesprochen.
21 Jahre: solange braucht der Mensch,
um auch geistlich erwachsen,
um iman-zipt zu werden.**

**Seither bin ich, sofern ich in Hamburg war,
auf meinem hageren Reittier,
meinem Drahtesel,
an jedem Freitag zum Gebet,
am jedem Samstag zum Koranstudium
in meine Moschee gepilgert.
Zählt man die übrigen Anlässe hinzu,
Hochzeiten, Trauerfeiern, Seelennotfälle,
so komme ich auf mindestens
einhundert Moscheebesuche im Jahr.
Macht alles in allem
runde 2100 Besuche.**

**Keinen Ort außerhalb meines Zuhauses
habe ich so oft besucht.
Kein Penny, kein Aldi und auch nicht
meine Habenichtsbank.
Ich bin auf dieser Erde
ein unsteter Gast.
Zweimal habe ich mich
in dieser Zeit scheiden lassen,
dreimal habe ich meine Wohnung gewechselt,
viermal habe bei den Wahlen
verschiedene Parteien
zwischen rot und grün angekreuzt.**

Doch meiner Moschee habe ich die Treue gehalten.

**Viermal haben die Imame gewechselt.
Die Regierungen änderten sich
rascher als das Hamburger Wetter.
Der Kommunismus ist wie ein Kartenhaus
zusammengestürzt.
Die Achse der Weltpolitik
hat sich von West nach Ost verschoben.**

Doch meiner Moschee habe ich die Treue bewahrt.

**Sie ist mein Licht in der Finsternis.
Sie ist das Leuchtfeuer an der Alster,
das mir den Weg zu Allah zeigt.
Sie ist mein Orientierungspunkt**

**in den Zeiten der Irrungen und Wirrungen.
Sie ist mir, dem Schiffbrüchigen
von der Nordseeküste, der Leuchtturm
in der Meeresbrandung,
mein geistlicher Heimathafen,
mein Tor zu den Welten, deren Licht
alle Irrlichter dieser Welt
himmelhoch überstrahlt,
mein Himmelslicht in der Nacht der Erleuchtung,
meine Gebetsnische zu Füßen des Regenbogens,
mit dem Gott Himmel und Erde verbindet.**

**Sie ist mein brennender Dornbusch.
Sie ist meine Arche Noah.
Sie ist für mich Abrahams Zelt in der Wüste.
Sie ist der Bauch des Wals,
der mich an das rettende Ufer trägt.
Sie ist das Gotteshaus meines Propheten -
Friede sei mit ihm
und all seinen Gefährten.**

**Meiner Moschee will ich,
so Gott will, die Treue halten.**

**Sie ist meine theologische Hochschule.
Mein heiliges Geistreich.
Meine transzendente Kapitalanlage.
Sie ist das Siegel meines Glücks -
der gesegnete Ort, an dem mir
beim Erlernen der Sure as-Schams
die Sonne aufgegangen ist.
Sie ist mein gedeckter Tisch
am Fest des Fastenbrechens.**

**Sie ist der Teppich
für meine meditativen Flugübungen.
Sie ist an Hamburgs „Schöner Aussicht“
unter ihrer meeresblauen Kuppel
meine schönste Aussicht,
mein Stück vom Himmel auf Erden.**

PETER SCHÜTT